

---

# Die Top 10 Probleme bei E-Mail-Signaturen für Unternehmen

Ein White Paper von Exclaimer



# INHALTSVERZEICHNIS

E-Mail-Signatur-Updates: ein gängiges IT-Problem	3
Die Top 10 Probleme bei E-Mail-Signaturen	4
Verwaltung von E-Mail-Signaturen am Modern Workplace	9
Optimierung der E-Mail-Signatur-Verwaltung	10
Schlusswort	12



## E-Mail-Signatur-Updates: ein gängiges IT-Problem

E-Mail-Signaturen haben sich seit den Tagen der textbasierten rechtlichen Haftungsausschlüsse bedeutend weiterentwickelt. Ob Logos, Display Banner oder Social-Media-Links – E-Mail-Signaturen gelten heute als wichtige Marketingstrategie, insbesondere in der modernen 24/7-Geschäftswelt. Diese Signaturen werden unter alle möglichen E-Mails eines Unternehmens gesetzt. Sie sollen nicht nur Kontaktdaten liefern, sondern auch weitere Möglichkeiten bieten, um die Marke und die Angebote eines Unternehmens zu fördern.

Die beiden Hauptprobleme im Zusammenhang mit E-Mail-Signaturen sind Kontrolle und Veränderung. Verlassen Sie sich darauf, dass jeder Endbenutzer seine Signaturen laufend aktualisiert und verwaltet? Sie können sich vermutlich darauf verlassen, dass Ihre Mitarbeiter ihre eigenen Kontaktdaten, Abteilungs- und Stellenbezeichnungen kennen, aber geben sie dieselben Informationen weiter wie ihre Kollegen? Präsentieren sie diese auf dieselbe Art und Weise im Rahmen eines einheitlichen Layouts mit korrekter Recht-, Groß- und Kleinschreibung sowie den passenden Abkürzungen?

Genau aus diesen Gründen sollte es bei der Verwaltung von E-Mail-Signaturen ein gewisses Kontrollelement geben. Was denken Sie, was Kunden, Lieferanten und Partner von Ihnen halten, wenn sie schlecht gestaltete E-Mail-Signaturen sehen? Werden sie wirklich Geschäfte mit einem Unternehmen machen wollen, das einen wichtigen Teil seines Branding so nachlässig behandelt? Möglicherweise werden die Empfänger der E-Mails Ihres Unternehmens selbige aus diesem Grund auch einfach ignorieren, was zu versäumten Geschäftsmöglichkeiten führt.

Auch IT-Administratoren werden Ihnen bestätigen: Die eine Aufgabe, die wiederholt Stress verursacht, ist die Aktualisierung von E-Mail-Signaturen. Es handelt sich dabei eine mühsame und eintönige Arbeit, die nicht immer die gewünschten Ergebnisse liefert. Was einfach sein sollte, nimmt oft übermäßig viel Zeit in Anspruch. Und selbst nachdem alle erforderlichen Updates erfolgreich durchgeführt wurden, können die Benutzer ihre Signatur noch immer bearbeiten: Wichtige Elemente wie Werbebanner werden womöglich vergessen, worunter Ihr Markenimage leiden kann – und in bestimmten Fällen kann solche Achtlosigkeit sogar rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen.

Dieses White Paper soll Ihnen die 10 wichtigsten Probleme aufzeigen, die bei der manuellen Verwaltung von E-Mail-Signaturen auf Unternehmensebene auftreten. Wir werfen einen Blick auf die am häufigsten verwendeten Managementverfahren und die Schwierigkeiten bei der manuellen Kontrolle von Signaturen. Außerdem untersuchen wir, wie E-Mail-Signaturlösungen von Drittanbietern den gesamten Prozess automatisieren können.

Verlassen Sie sich darauf,  
dass jeder Endbenutzer  
seine Signaturen laufend  
aktualisiert und verwaltet?



## Die Top 10 Probleme bei E-Mail-Signaturen

### 1. Endbenutzer, die ihre eigenen Signaturen erstellen

Mit diesem Ansatz ist das Chaos vorprogrammiert. Jede einzelne Person wird Ihre Marke auf unterschiedliche Weise interpretieren: Die eine wird ihre Berufsbezeichnung falsch angeben, die dilettantische Vorlage einer anderen hinterlässt einen negativen Beigeschmack. Jede dieser „Änderungen“ rückt Ihr Unternehmen in ein schlechtes Licht.

Mitarbeiter wissen oft nicht, dass die von ihnen versandten E-Mails den Ton einer Organisation ebenso sehr widerspiegeln wie Briefköpfe, Visitenkarten usw. Unternehmen, die ihre Mitarbeiter eigene E-Mail-Signaturen erstellen lassen, sind sich möglicherweise nicht bewusst, wie das auf externe Empfänger wirken kann.

Die große Mehrheit versteht allerdings, dass ein gewisses Maß an Kontrolle über die E-Mail-Signaturen erforderlich ist, um ein professionelles Images zu wahren.

Wenn Sie Ihre Mitarbeiter eigene E-Mail-Signaturen erstellen und entwerfen lassen, können Sie diese unter keinen Umständen gezielt verwalten. Weiterhin sind manchen Angestellten womöglich auch die technischen Aspekte bei der Konfiguration einer Signatur fremd. Einige werden aus einer Laune heraus Änderungen vornehmen oder einfach nicht das Werbebanner einfügen, welches das Marketingteam zu diesem Zweck gestaltet hat. Als Sündenbock muss in diesen Fällen dann sehr wahrscheinlich die IT-Abteilung herhalten.

### 2. Kontrolle am Schreibtisch jedes einzelnen Benutzers

Eine sehr gängige und bewährte Methode, welche die IT-Abteilung zur Kontrolle von Mitarbeitersignaturen verwendet, ist folgende: Es wird jeder einzelne PC im Büro aufgesucht, um die Signatur per Copy-and-paste in die jeweiligen E-Mail-Clients zu übertragen. So erprobt dieser Ansatz auch sein mag: Er ist der mit Abstand mühsamste von allen.

Selbst bei einem vergleichsweise kleinen Büro mit 20 Mitarbeitern handelt es sich hierbei um einen zeitintensiven Aufwand für den IT-Manager. Sie interessieren sich für RAIDs, SANs, DAGs – eben die wichtigen Aspekte der IT-Systeme des Unternehmens. Sie wurden aufgrund Ihrer Fachkenntnis eingestellt. Bei dieser Aufgabe werden Ihre Fähigkeiten nicht einmal ansatzweise ausgeschöpft.

Wenn Sie einen Schreibtisch nach dem anderen aufsuchen müssen, wird diese Angelegenheit schon bald zur lästigen Pflicht, die Sie aktiv zu vermeiden suchen. Jedes Mal, wenn die Geschäftsleitung eine Änderung vornehmen oder einen Fehler korrigieren will, müssen Sie denselben Prozess erneut durchlaufen. Von Schreibtisch zu Schreibtisch, von Mitarbeiter zu Mitarbeiter ... Das führt zu vielen verlorenen Stunden, zu mehr Streitigkeiten über die zeitliche Planung der Updates und zu einer erhöhten Arbeitsbelastung.

### 3. Auffordern der Benutzer zum Kopieren und Einfügen der Vorlagen

Natürlich könnten Sie es vermeiden, jeden einzelnen Schreibtisch aufzusuchen, indem Sie die aktualisierte Vorlage einfach per E-Mail verschicken. Unseren langjährigen Erfahrungen zufolge ist dies die gängigste Methode, um sicherzustellen, dass jeder über eine E-Mail-Signatur verfügt. Die Idee dahinter ist, dass die Benutzer eine vom Unternehmen abgesegnete Vorlage per Copy-and-paste in ihre E-Mails einfügen. Das vermeidet theoretisch IT-Arbeitskosten und bietet dem Chaos der selbst gemachten Designs Einhalt. Oder etwa doch nicht?

Zum einen ist ein anklickbarer Link für eine E-Mail-Adresse eine tickende Zeitbombe, denn er ist ein Link wie jeder andere auch. Sie können jeden beliebigen Text zu einem Link machen (indem Sie z. B. „www.exclaimer.com“ in „Exclaimer“ ändern) – doch Modifikationen am sichtbaren Text haben keinerlei Auswirkungen auf die Verknüpfung dahinter.

Wenn ein Benutzer etwa den Text „ihr.name@exclaimer.com“ ändert, schlägt sich dies möglicherweise nicht auf den eigentlichen Link der E-Mail-Adresse durch. Wenn Sie dann also auf „max.mustermann@exclaimer.com“ klicken, öffnet sich eine neue Nachricht, die an „ihr.name@exclaimer.com“ adressiert ist. Das könnte bedeuten, dass wichtige E-Mails verloren gehen oder einfach nicht zugestellt werden.

Es besteht auch immer noch das Risiko, dass Mitarbeiter sich dazu entscheiden, ihre eigenen Änderungen an der Signatur vorzunehmen.

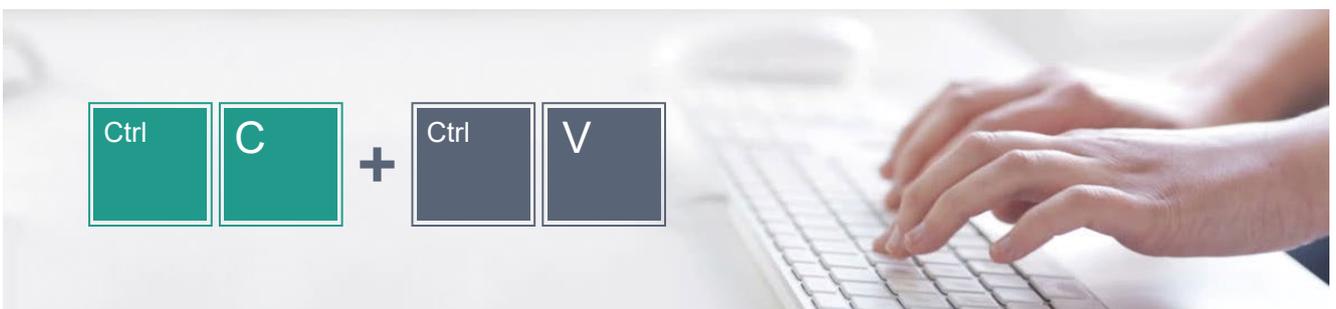
Was machen Sie also? Sie könnten alle bitten, Ihnen eine Beispielsignatur per E-Mail zu schicken, die Sie im Anschluss überprüfen. Das bedeutet konkret, dass jeder Mitarbeiter Ihnen eine E-Mail zum Korrekturlesen schickt.

Doch wie viele E-Mails müssen Sie im Rahmen dieses Unterfangens kontrollieren? Und was ist, wenn Sie einen Fehler entdecken? Sie müssen dem Mitarbeiter die Korrektur mitteilen, ihn dazu bringen, Ihnen eine neue E-Mail mit der richtigen Version zu senden, diese erneut überprüfen und so weiter. Selbst dann laufen Sie immer noch Gefahr, dass Ihre Angestellten die Vorlage einfach ignorieren. Kurzum: Sie können auch auf diese Weise nicht alle Änderungen effektiv verwalten.

#### 4. Programmierung von Designs in HTML

Wenn Sie die Zeit haben und über das notwendige Fachwissen verfügen, können Sie eine Signaturvorlage mithilfe von benutzerdefiniertem HTML-Code erstellen. Diese wird dann über Ihr E-Mail-System automatisch unter alle Nachrichten gesetzt. Das verleiht Ihnen bedeutend mehr Kontrolle, doch es bestehen immer noch Einschränkungen: Die Marketingabteilung kann zwar eine Signatur erstellen, die als modernes Meisterwerk durchgeht, aber das bedeutet nicht, dass Sie diese akkurat in HTML replizieren können.

Dann müssen Sie sich auch noch mit den nativen Problemen des von Ihnen verwendeten E-Mail-Systems auseinandersetzen. Unternehmen, die Office 365 oder Microsoft Exchange verwenden, wissen vermutlich bereits, dass die Disclaimerfunktion nicht für hochwertigen HTML-Code ausgelegt wurde. Der Name selbst liefert den entscheidenden Hinweis: Microsoft hat diese Funktion entwickelt, um einen rechtlichen Haftungsausschluss im Klartext anzuzeigen. Zudem erscheint der Inhalt einer Signatur stets am Ende des gesamten Nachrichteninhalts. Das bedeutet, dass die Signatur nicht wie gewünscht unter Ihrer letzten Nachricht erscheint, wenn ein Empfänger auf eine Ihrer E-Mails antwortet. Stattdessen taucht sie am Ende der gesamten Konversation auf – unter allen Antworten und Weiterleitungen des E-Mail-Verkehrs.



## 5. Fortlaufende Anfragen aus der Marketingabteilung

Wenn es um die Aktualisierung von Signaturen geht, ist die IT-Abteilung nicht immer der treibende Motor: Oft ist es das Marketingteam.

Da E-Mail-Signaturen als Teil einer ganzheitlichen Kampagne für Werbezwecke verwendet werden können, möchte das Marketing oft Display Banner in alle Mitarbeitersignaturen einpflegen. Womöglich steht eine wichtige Veranstaltung bevor, die sie bewerben wollen. Die IT-Abteilung wird dann oft dazu aufgefordert, die Banner zu den Signaturen aller Benutzer hinzuzufügen. Insbesondere wenn es sich um eine zeitlich begrenzte Promotion handelt, wird das Marketingteam mit Nachdruck darauf bestehen, dass dies schnellstmöglich geschieht.

## 6. Unterschiedliche Darstellung der Signaturen auf verschiedenen Geräten

Es ist nicht allgemein bekannt, doch der HTML-Code, der in E-Mail-Signaturen verwendet wird, unterscheidet sich drastisch von jenem, der auf Webseiten zum Einsatz kommt. Es existieren wesentlich mehr E-Mail-Clients als Webbrowser und jeder davon interpretiert HTML auf andere Weise. Bei jeder Antwort nimmt die E-Mail-Software des Absenders die gesamte Nachricht auseinander und baut sie in eine neue HTML-Struktur um.

iOS ist einer der berüchtigtsten Übeltäter im Hinblick auf die Entfernung von HTML aus Signaturen. Das liegt daran, dass die iPhone-/iPad-E-Mail-App Nachrichten im Klartextformat verschickt. Was auf einem Desktop-Computer fantastisch aussieht, könnte auf einem iOS-Mobilgerät somit vollständig verloren gehen. Wenn man bedenkt, dass mehr als die Hälfte aller E-Mails auf Mobilgeräten gelesen wird, sind das sehr viele Menschen, denen Ihre Signatur entgeht. Die aufwendige Verwaltung von E-Mail-Signaturen ist sinnlos, wenn mehr als 50 Prozent der Empfänger die von Ihnen erstellte Signatur nicht einmal sehen werden.

Vor diesem Hintergrund müssen Sie zahlreiche Test-E-Mails verschicken, um herauszufinden, wie die Signatur auf verschiedenen Geräten dargestellt wird. Wenn Sie Office 365 oder G Suite verwenden, bedeutet dies, dass Sie die Signatur zunächst liveschalten und sie dann zu Zeiten mit geringem Mailverkehr testen müssen. Nur so kann die Störung eines regulären Arbeitstags in Ihrem Unternehmen weitestgehend umgangen werden.

Das bedeutet wiederum oft, dass Sie außerhalb Ihrer regulären Zeiten arbeiten müssen. Und wenn die Signatur dann nicht so funktioniert wie gedacht, bleibt Ihnen nur noch, von vorne anzufangen. Denken Sie jetzt noch an zukünftige HTML-Änderungen und die weiteren zahlreichen Modifikationen, die Sie im Laufe der Zeit vornehmen müssen – eine effiziente Lösung sieht anders aus.

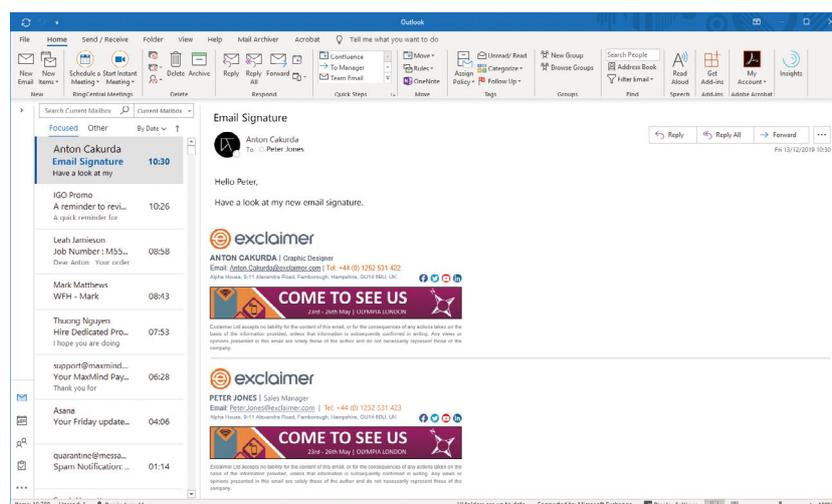


## 7. Stapeln von Signaturen am Ende des E-Mail-Unterhaltungen

Ganz gleich welchen E-Mail-Dienst Sie nutzen, dieses Problem wird garantiert auftreten. Wenn ein Benutzer eine E-Mail-Konversation mit jemandem beginnt, wird Ihre sorgfältig ausgearbeitete Signatur immer an das Ende des gesamten Mail-Verkehrs gesetzt. Je umfangreicher der E-Mail-Austausch wird, desto mehr Signaturen stapeln sich – das geht so weit, dass eine Konversation komplett mit ihnen überflutet wird. Dies kann dazu führen, dass eine E-Mail-Unterhaltung unlesbar wird und man ihr nur noch schwer folgen kann.

Die native E-Mail-Signaturfunktionalität in Office 365 und G Suite ist – wie bereits erwähnt – in erster Linie darauf ausgelegt, Disclaimer zu E-Mails hinzuzufügen. Diese sollen die Haftbarkeit eines Unternehmens reduzieren und sind daher in vielen Ländern erforderlich. Die Disclaimer-/Fußzeilenfunktionen sind jedoch nicht auf hochwertige HTML-Signaturen ausgelegt.

In G Suite können Sie zwar eine eigene Formulierung für Antwortsignaturen erstellen, allerdings kann diese nur auf individueller Basis eingerichtet werden und nicht auf Unternehmensebene. Das führt wiederum dazu, dass Sie sich mit all den Problemen auseinandersetzen müssen, die auftreten, wenn jeder Benutzer die Kontrolle über seine E-Mail-Signatur hat.



## 8. Signaturen mit unvollständigen Kontaktdaten

Sie verfügen höchstwahrscheinlich über ein Verzeichnis aller Mitarbeiterdaten und verwenden dieses zum Ausfüllen der E-Mail-Signaturen. Dabei kann es sich etwa um ein Azure AD, Office 365 Directory oder Google Directory handeln. Es ist jedoch unbedingt zu beachten, dass nicht jeder dieselben Kontaktangaben verwendet. Einige Mitarbeiter geben vielleicht eine Mobilfunknummer an, andere nicht. Einige verfügen möglicherweise über keine interne Durchwahlnummer, während das bei wieder anderen der Fall ist. Einige haben womöglich Direktwahlnummern ... Die Liste lässt sich schier endlos so fortsetzen.

Das bedeutet, dass es bei den Signaturen von bestimmten Mitarbeitern zu leeren Feldern kommen kann. Das macht einen äußerst unstimmgigen Eindruck bei Empfängern außerhalb Ihres Unternehmens. Um dieses Problem zu umgehen, sind komplexe Workarounds erforderlich, die nicht unbedingt eine Lösung garantieren. Sie können letztlich nur wissen, was in den Signaturen aller Beteiligten steht, wenn diese Ihnen E-Mails mit ihren Daten als Anhang schicken.

## 9. Bilder als Anhänge

Um Bilder (wie etwa ein Unternehmenslogo) in einer E-Mail-Signatur anzeigen zu lassen, müssen Sie diese in der Regel online hosten; allerdings werden sie dann nicht automatisch dargestellt. Viele E-Mail-Clients sperren aus Sicherheitsgründen standardmäßig alle extern gehosteten Bilder. Bevor Sie Ihre Abbildungen sehen können, müssen die Empfänger zunächst Ihre E-Mails als solche eines sicheren Absenders markieren oder auf den Button „Bilder herunterladen“ klicken.

Wenn Sie versuchen, ein Bild direkt in die Signatur einzufügen, wird der Empfänger wahrscheinlich ein leeres Quadrat mit einem roten „X“ anstelle des Inhalts sehen oder einen separaten Anhang vorfinden, welcher der E-Mail hinzugefügt wurde. Welche Auswirkungen dies auf die IT-Systeme Ihres Unternehmens hat? Die eingebetteten Bilder erhöhen unnötig die Größe aller E-Mails und werden wahrscheinlich von bestimmten Clients wie iOS dennoch vollständig entfernt.

## 10. Fehlende Kenntnis über Lösungen zur E-Mail-Signatur-Verwaltung von Drittanbietern

Mit der Vorstellung konfrontiert, dass es Lösungen gibt, die alle Probleme der Verwaltung von E-Mail-Signaturen aus der Welt schaffen, zeigt sich so mancher überrascht. Die Mehrheit der IT-Fachleute weiß nicht, dass derartige Produkte existieren, oder aber sieht nicht unbedingt den Mehrwert eines solchen. Was spricht allerdings dagegen, in eine Lösung zu investieren, die das ganze Unterfangen vereinfacht, wenn Sie es nicht auf eigene Faust schaffen, die mühsamen Updates von E-Mail-Signaturen wie gewünscht abzuwickeln? Sie verwenden bereits zahlreiche andere Produkte und Dienstleistungen von Drittanbietern in Ihrem Unternehmen – das Investment in einer Lösung zur E-Mail-Signatur-Verwaltung sollte Ihnen demnach nicht abwegig erscheinen.

## E-Mail-Signatur-Verwaltung am Modern Workplace

Wir interagieren jedes Jahr mit Tausenden Kunden und kommen dabei stets auf eine Reihe von Themen und Problemen zu sprechen, die in allen Unternehmen relevant sind.

Hier einige Schlüsselaspekte, auf die wir im Laufe der Jahre immer wieder gestoßen sind:

### **Viele Unternehmen haben eine E-Mail-Signatur-Richtlinie eingeführt**

Mehr als zwei Drittel aller Unternehmen, mit denen wir gesprochen haben, wissen genau, wie wichtig es ist, über eine E-Mail-Signatur-Richtlinie zu verfügen. Überlässt man sie den einzelnen Mitarbeitern, so verkommen die E-Mail-Signaturen höchstwahrscheinlich zu einer unattraktiven persönlichen elektronischen Visitenkarte auf E-Mails. Darüber hinaus ist das Unternehmen in dieser Situation nicht dazu in der Lage, Signaturen zu Kommunikations- oder Werbezwecken anzupassen. Die Verwaltung wird beinahe ein Ding der Unmöglichkeit, wenn jeder einzelne Mitarbeiter selbst Hand anlegen kann.

### **Die IT-Abteilung lehnt die Zuständigkeit für E-Mail-Signaturen ab, wird jedoch dazu gezwungen**

Der Großteil der Unternehmen trägt die Aktualisierung von E-Mail-Signaturen auf Unternehmensebene seiner IT-Abteilung auf. Im Allgemeinen werden diese Signaturen über ein clientseitiges Skript mit Kontaktdaten aus dem Hauptbenutzerverzeichnis des Unternehmens befüllt. Einige IT-Abteilungen verwenden bestenfalls serverseitige Regeln für den Mail-Transport, um zu gewährleisten, dass einfache Textdisclaimer für die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen eingepflegt werden.

E-Mail-Signaturdesigns mit komplexem HTML-Code sowie die steigende Anzahl webfähiger Mobilgeräte haben diese Herangehensweise jedoch deutlich verkompliziert. Die IT-Abteilung ist oftmals die einzige, die aufgrund ihrer technischen Kompetenz und ihres Zugangs zu einer zentralen Computerinfrastruktur in der Lage ist, Signaturen überhaupt korrekt zu implementieren.

### **E-Mail-Signatur-Updates werden häufig durch bestimmte Ereignisse ausgelöst**

Da die Aktualisierung von E-Mail-Signaturen auf Unternehmensebene zeitaufwendig ist, benötigt die IT-Abteilung in der Regel einen bestimmten Anlass, um weitreichende Änderungen vorzunehmen. Ereignisse wie der rasche Anstieg der Mitarbeiterzahl, neue Mitglieder auf Führungsebene (z. B. CIOs oder CMOs) und die Migration von der lokalen Architektur zu einem Cloud-Service wie Office 365 oder G Suite sind häufig die Katalysatoren.

### **Diverse Segmente der Marketingabteilung haben Interesse an E-Mail-Signaturen**

In den Augen eines Marketingteams sind E-Mail-Signaturen eine hervorragende Möglichkeit, um die soziale Reichweite des Unternehmens zu erweitern. Sie bieten sich darüber hinaus auch an, um die neuesten Kommunikationsaktivitäten zu fördern und die Markenkonsistenz zu erhalten. Mitarbeitern der Marketingabteilung liegt in der Regel deutlich mehr daran, die E-Mail-Signatur als Gesprächskanal zu nutzen als einem IT-Profi. Allerdings sind nur etwa 15 Prozent der Marketingteams für die Verwaltung von E-Mail-Signaturen zuständig – verglichen mit mehr als 65 Prozent der IT-Abteilungen.

Zu den üblichen Marketingpositionen, die an der Gestaltung von E-Mail-Signaturen mitwirken, zählen mitunter jene, die in den Segmenten „Geschäftsleitung“, „Digitales“, „Kommunikation“, „Marke“, „Soziales“ und „Veranstaltungen“ tätig sind. Das bedeutet, dass in einem gewöhnlichen Marketingteam niemand permanent für die Verwaltung der E-Mail-Signatur zuständig ist.

## Optimierung der E-Mail-Signatur-Verwaltung

Eine spezialisierte E-Mail-Signatur-Lösung befreit Sie von all diesen IT-Problemen – schnell und unkompliziert. Manuelle Updates gehören der Vergangenheit an und der Designprozess wird wesentlich vereinfacht. Sobald Sie die Lösung eingerichtet haben und sie in Ihre E-Mail-Systeme eingebunden wurde, werden alle Aktualisierungen zentral verwaltet. Sie können sogar die Zuständigkeit für E-Mail-Signatur-Designs an Ihre Marketingabteilung übertragen, ohne dass dies Auswirkungen auf Ihre IT-Infrastruktur hätte.

### Zentrale Kontrolle

Endbenutzer müssen bei Änderungen der E-Mail-Signatur nicht mehr selbst Hand anlegen – sie werden einfach automatisch durchgeführt. Sie können ihnen jedoch eine gewisse Flexibilität bieten, indem Sie ihnen eine Auswahl an voreingestellten und vorab genehmigten Vorlagen zur Verfügung stellen. So bieten Sie Ihren Mitarbeitern einen gewissen Freiraum, verfügen aber nach wie vor über die vollständige Kontrolle hinsichtlich der verschiedenen Designs und der endgültigen Verteilung. Die Signatur wird zentral bearbeitet, demnach sind keine weiteren Personen an der Umsetzung und Durchsetzung beteiligt, was wiederum die Wahrscheinlichkeit von Uneinigigkeiten diesbezüglich verringert.

Unter diesen Umständen wird die Belastung der und die Abhängigkeit von IT-Ressourcen erheblich reduziert. Sie kontrollieren weiterhin den Informationssystemaspekt der Signaturen, indem Sie etwa die Regeln für die Gruppierung von Mitarbeitern in verschiedene Abteilungen oder die Datenquellen für die automatische Vervollständigung der Kontaktangaben festlegen. Dies erfordert vom Endbenutzer nur minimalen und überschaubaren Aufwand.

### Zuständigkeit des Marketings

Die Marketingabteilung kann die unternehmensweite Signatur ebenso absegnen wie andere marketingrelevante Kommunikation mit Verbindung zu Ihrer Marke. Eine dedizierte Lösung lässt die individuellen Aktivitäten der Belegschaft außen vor, sodass es zu keinen Fehlinterpretationen oder manuellen Bearbeitungen kommt.



Noch besser: Falls Sie nach der Einrichtung der Lösung nicht in den Designprozess einbezogen werden möchten, können Sie die Verantwortung vollständig an das Marketingteam abtreten. Dieses hat keinen Zugriff auf Ihre IT-Systeme, kann die Signatur aber dennoch unabhängig von Ihnen aktualisieren.

Auf diese Weise behält die Marketingabteilung die Kontrolle über jene Aspekte der Signaturen, die von Haus aus in ihren Aufgabenbereich fallen: Design, Botschaft und Kontext.

### **Flexible Bereitstellung**

Nicht jede E-Mail-Signatur muss gleich sein. Mit einer dedizierten Lösung können Sie Details problemlos ändern, um die Signatur an die Bedürfnisse des Unternehmens anzupassen. Stellen Sie dazu für bestimmte Zielgruppen einfach maßgeschneiderte Vorlagen zur Verfügung. Möglicherweise müssen Sie eine Signatur nur vorübergehend oder sehr kurzfristig ändern. Dieser Vorgang kann automatisiert werden, sodass jeder die neueste E-Mail-Signatur erhält, ohne sie manuell aktualisieren zu müssen.

Sämtliche Änderungen und Verbesserungen können vor der Liveschaltung getestet werden. Dazu zählen mitunter die Vorschau des Designs, die Gewährleistung der Markenkonformität, die Rechtschreibprüfung, das Testen von Hyperlinks sowie die spezifische Verteilung vor der Bereitstellung.

### **Automatisierte Konsistenz**

Mit einer E-Mail-Signaturlösung können Sie sich eine umfassende Vorschau anzeigen lassen, bevor Sie eine Änderung unternehmensweit anwenden. So stellen Sie sicher, dass jede Stellenbezeichnung und jeder Name richtig passt und dass jedes Team die ihm zugewiesene Signatur erhält. Von der Position im Unternehmen bis zur Telefonnummer wird jedes einzelne Pixel der Signatur so angezeigt, wie Sie es gestaltet haben – ganz unabhängig davon, ob die E-Mails von Desktop-Computern oder Mobilgeräten aus verschickt werden.

Und wenn es ein Problem mit den Kontaktdaten eines Mitarbeiters gibt, können Sie diese in Sekundenschnelle aktualisieren. Sie müssen sich darüber hinaus keine Sorgen machen, dass in einer Signatur leere Felder zu sehen sind: Eine dedizierte Lösung eines Drittanbieters kann erkennen, welche Kontaktdaten ausgefüllt sind, und die nicht ausgefüllten Felder entsprechend ausblenden.

### **Höherer Komfort**

E-Mail-Signaturen – ganz gleich, wie einfach sie theoretisch zu erstellen sind – werden im Rahmen des gesamten Verwaltungsapparats immer vernachlässigt. Updates der Signaturen stellen selbst die zuverlässigsten IT-Verantwortlichen auf die Probe, da sie nur sehr umständlich durchzuführen sind. Früher oder später werden Sie einfach der immer gleichen Arbeit müde oder Sie zögern die Updates bis zur letzten Minute hinaus.

Wenn es jedoch nur ein paar Klicks braucht, um E-Mail-Signaturen zu gestalten und zu verwalten, gerät diese Aufgabe nicht mehr mit anderen notwendigen Tätigkeiten in Konflikt. Wenn der Prozess unkompliziert und bequem zu erledigen ist, haben Sie keinen Grund, ihn aufzuschieben. Sie möchten gewiss nicht jedes Mal von vorne beginnen müssen, wenn eine Signatur nicht korrekt dargestellt wird oder die Kontaktdaten eines Mitarbeiters fehlen. Eine E-Mail-Signaturlösung behebt diese Probleme in Sekundenschnelle.

Sobald Sie mit der Vorlage zufrieden sind und diese den richtigen Benutzern zugeordnet haben, klicken Sie einfach auf „Speichern“ – und fertig. Wenn Sie die Vorlage später aktualisieren müssen, können Sie auch das ganz mühelos machen. Es gibt keine zusätzlichen Wartezeiten, keine zusätzliche Arbeit und keine zusätzlichen Probleme.

## Gesteigerte Effizienz

Sie kennen das alte Sprichwort vermutlich: „Zeit ist Geld.“ Ihre Zeit ist kostbar und Sie wenden vermutlich momentan sehr viel von ihr für die Aktualisierung von E-Mail-Signaturen in Ihrem Unternehmen auf. Das kann hohe Arbeitskosten mit sich bringen, die an anderer Stelle gewiss besser aufgehoben wären. Je größer Ihre Organisation ist, desto bedeutender wird diese Angelegenheit.

Eine E-Mail-Signatur-Lösung, die Aktualisierungen sofort durchführen kann, wird Ihnen sofort Zeit sparen und Unannehmlichkeiten, Unregelmäßigkeiten, mangelnde Flexibilität, Glaubwürdigkeitsverlust und menschliches Versagen weitestgehend zu Problemen der Vergangenheit machen.

## Schlusswort

E-Mails sind auch heute noch die wichtigste Kommunikationsform, die von Unternehmen verwendet wird. Sie werden auf absehbare Zeit nicht verschwinden – professionelle E-Mail-Signaturen sind daher äußerst wertvoll. Es handelt sich dabei nicht nur um Ihre elektronische Visitenkarte, sondern um ein Bildnis Ihrer Markenidentität. Das ist übrigens der Grund, weshalb die Marketingabteilung diesen Kanal oft für Werbezwecke nutzen möchte.

Die Verwaltung von E-Mail-Signaturen ist jedoch eine Sache für sich, bei der zahlreiche Aspekte zu berücksichtigen sind: Das Design sollte sich einfach und schnell anpassen lassen, der Stil muss unternehmensübergreifend identisch sein und alle Kontaktdaten müssen stets korrekt angegeben werden. Möchten Sie wirklich wertvolle Zeit für eine langwierige Aufgabe aufwenden, die einfach gelöst werden könnte?

Die einzige Möglichkeit, sämtliche Aspekte der E-Mail-Signatur-Verwaltung vollumfassend zu kontrollieren, ist eine dedizierte E-Mail-Signatur-Lösung.

Sie müssen nicht darauf hoffen, dass alle Benutzer die erforderlichen Aktualisierungen selbst durchführen. Das für beide Seiten störende Kopieren einer Vorlage entfällt ebenso wie die zeitraubende Behelfslösung über E-Mail-Transportregeln. Es ist nicht notwendig, an Ihrer zentralen IT-Infrastruktur herumzubasteln oder im Büro herumzuwandern und Vorlagen in den E-Mail-Client eines jeden Benutzers einzufügen. Alles wird von einer zentralen, benutzerfreundlichen Oberfläche aus gesteuert.

Die Verwendung einer dedizierten Lösung bietet absolute Sicherheit. Sie verfügen über die volle Kontrolle, die Sie auch an die Marketingabteilung delegieren können. Dabei haben Sie die Gewissheit, dass lediglich das Design geändert werden kann. Es besteht kein Risiko, dass eine Vorlage falsch hochgeladen wird oder dass jemand gar vergisst, die richtige Version unter seine E-Mail zu setzen.

Bei Bedarf können Anpassungen sofort vorgenommen werden. Sie sehen sich nicht mehr länger mit unvorhergesehenen Komplikationen oder langwierigen Folgeaufgaben konfrontiert. Wenn die Aktualisierung einer Signatur für sämtliche Beteiligten kein Problem darstellt, spielt auch das Element der Kurzfristigkeit keine Rolle mehr.

Das ist der Grund, weshalb so viele IT-Experten seit 2001 Exclaimer die Verwaltung ihrer E-Mail-Signaturen anvertrauen. Tatsächlich haben wir das Konzept einer dedizierten Software für diesen Einsatzbereich entwickelt. Unsere Produkte werden von Zehntausenden Unternehmen weltweit verwendet, darunter auch internale Größen wie Lufthansa, Aldi, Sony, Mattel, die BBC, 10 Downing Street, und die Regierung Kanadas. Die Lösungen wurden für Office 365, G Suite und Microsoft Exchange konzipiert und schaffen Ihre Probleme hinsichtlich E-Mail-Signaturen unkompliziert aus der Welt.

Erfahren Sie mehr über Exclaimer, indem Sie [www.exclaimer.de](http://www.exclaimer.de) besuchen, und testen Sie noch heute eines unserer Produkte.

## ÜBER EXCLAIMER

Exclaimer ist der Weltmarktführer für E-Mail-Signatur-Lösungen basierend auf Office 365, Microsoft Exchange, und G Suite. Die Produkte des Unternehmens werden von über 75 Millionen Benutzern in mehr als 150 Ländern verwendet.

Mitunter zählen internale Größen wie Lufthansa, Aldi, Sony, Mattel, die BBC, 10 Downing Street, die Regierung Kanadas und viele weitere Unternehmen aller Branchen und Größenordnungen zum vielseitigen Kundenstamm von Exclaimer. Das Unternehmen wurde im Laufe der Jahre mit zahlreichen Branchenpreisen ausgezeichnet und ist das erste seiner Art, das erfolgreich die ISO-27001-Zertifizierung für seine cloudbasierte Signatur-Lösung erworben hat.